



Pressegespräch der Deutschen Kreditwirtschaft zum „Kontaktlosen Bezahlen“

Statement Dr. Andreas Martin

Vorstand des Bundesverbandes der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken, Berlin

als Federführer der Deutschen Kreditwirtschaft

Frankfurt am Main, 11. Januar 2012

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2012 steht im Bereich des Zahlungsverkehrs für die Deutsche Kreditwirtschaft unter einem besonderen Zeichen. Es ist das Jahr, in dem wir für die Kunden und für den Handel eine innovative Bezahlösung groß angelegt pilotieren: das kontaktlose Bezahlen mit der Bank- oder Sparkassenkarte. Ab Mitte April dieses Jahres startet die Deutsche Kreditwirtschaft hierzu das größte Pilotprojekt Europas. Zur Deutschen Kreditwirtschaft gehören ihre fünf Spitzenverbände Bundesverband deutscher Banken, der Deutsche Sparkassen- und Giroverband, der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, der Verband deutscher Pfandbriefbanken sowie als diesjähriger Federführer der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken – mit den jeweiligen Mitgliedsinstituten.

Meine Damen und Herren,

wir sehen kontaktloses Bezahlen als Zukunftstechnologie. Daher hat die Deutsche Kreditwirtschaft ein gemeinsames Akzeptanzlogo für diese Bezahlform geschaffen: Jeder Zahlungsverkehrsteilnehmer kann durch das neue Logo erkennen, wo die Möglichkeit des kontaktlosen Bezahls mit der Bank- oder Sparkassenkarte angeboten wird. Die neue Marke heißt girogo.

Das girogo-Symbol wird überall dort angebracht sein, wo oder womit kontaktloses Bezahlen möglich ist, beispielsweise an Händlerkassen oder auf entsprechend ausgestatteten Bank- oder Sparkassenkarten.

Mit dem gemeinsamen Pilotprojekt zum kontaktlosen Bezahlen, das wir am 17. April 2012 im Großraum Hannover, erweitert um die Städte Braunschweig und Wolfsburg, starten, wird girogo das erste Mal großflächig zum Einsatz kommen. Über 1,3 Millionen Kunden der

Banken und Sparkassen können dann in diesen Regionen im teilnehmenden Einzelhandel und an Tankstellen Beträge bis 20 Euro kontaktlos bezahlen. Der Bezahlvorgang funktioniert als Prepaid-Lösung über den GeldKarte-Chip auf der girocard. Er vollzieht sich in weniger als einer Sekunde; ist also außerordentlich schnell und bequem. Kunden halten ihre girocard an das Bezahlterminal beim Händler und können dort fast im Vorbeigehen an der Kasse bezahlen. Technische Basis des Funkchips auf der Karte ist der internationale Übertragungsstandard Near Field Communication, kurz NFC.

Die neue Bezahlösung girogo wird zunächst bei den Projekt- und Handelspartnern in der Pilotregion einsetzbar sein. Für den Handel ist die neue Technologie des kontaktlosen Bezahls attraktiv. Meine Damen und Herren, wir dürfen Ihnen heute einen neuen weiteren Partner vorstellen, der gestern am 10. Januar seine Teilnahme final zugesagt hat: Es ist der Einzelhändler EDEKA, der mit zahlreichen Filialen in der Pilotregion beteiligt sein wird. Ich freue mich, dass Herr Wolfgang Mücher, Vorstand von EDEKA Minden-Hannover heute am Pressegespräch teilnimmt und aus seiner Perspektive als beteiligter Handelspartner berichtet.

Ihre Teilnahme am Projekt darüber hinaus bereits zugesagt haben das Mineralölunternehmen Esso mit seinen Tankstellen in der Pilotregion, die Douglas Parfümerien sowie die ebenfalls zur Douglas Holding gehörenden Filialen von Thalia, Christ, ApplerathCüpper und Hüssel. Ein Pilotprojekt wie dieses lebt von der Kooperation mit Partnern des Handels. Wir sehen es als Erfolg an, dass wir zusammen mit allen Partnern bei der Erprobung dieses innovativen Bezahlverfahrens insbesondere mit Blick auf eine hohe Kundenzufriedenheit und Bedienungsfreundlichkeit an einem Strang ziehen. Und wir wollen auch zukünftig weitere Akzeptanzstellen als Partner für das Projekt gewinnen.

Meine Damen und Herren,

mit unserem gemeinsamen Antritt wollen wir die Interoperabilität, die Investitionssicherheit und die Standardisierung dieser neuen Bezahlösung sicherstellen. Hinzu kommt die Kooperation mit Akteuren wie den Netzbetreibern als technische Dienstleister und mit dem Handel. In dieser breiten und übergreifenden Konstellation gemeinsam neue Verfahren durchsetzen ist mit einem enormen Kraftakt auch hinter den Kulissen verbunden. Die Deutsche Kreditwirtschaft steht nun vor der breit angelegten Pilotphase im Gebiet in und um Hannover. girogo ist also das Ergebnis einer intensiven und engen Entwicklungsarbeit in der Deutschen Kreditwirtschaft über mehrere Jahre hinweg. Jeder Partner trägt seinen Teil zum Erfolg des Gesamtprojekts bei. So zum Beispiel bei der Entwicklung von Netzwerklösungen, der Ansprache von Handelspartnern in der Region oder in der Ausgabe von girocards mit Kontaktlos-Funktion bis hin zur gemeinsamen Auswertung der Ergebnisse des Pilotprojekts. Hauptsächliche Kartenherausgeber in der Pilotregion werden die Sparkassen mit rund 1,2 Millionen SparkassenCards sowie die Volksbanken und Raiffeisenbanken mit rund 150.000 VR-BankCards sein.

Unser Ziel des Pilotvorhabens ist es, mit dem kontaktlosen Bezahlen mit der Bank- oder Sparkassenkarte unter realen Bedingungen großflächig Erfahrungen zu sammeln und in enger Begleitung über einen Zeitraum von circa einem Jahr auszuwerten. Dabei kommt zunächst die Prepaid-Anwendung auf dem GeldKarte-Chip zur Anwendung. Mittelfristig, bis Ende 2013, strebt die Deutsche Kreditwirtschaft darüber hinaus an, die girogo-Funktion auch für girocards zu realisieren. girogo mit der Prepaid-Funktion im Pilotprojekt bildet also die Basis für den weiteren Ausbau der deutschen Zahlverfahren. Mit der girogo-Funktion erweitern wir die bekannte Kartenzahlung mit PIN um eine attraktive und

zukunftsweisende Option im Kleingeldbereich. Die deutschen Banken und Sparkassen sehen sich in einer Vorreiterrolle auf diesem Geschäftsgebiet. Schließlich werden heute hierzulande noch rund zwei Drittel aller Transaktionen im Handel mit Bargeld abgewickelt.

Mit der Innovation des kontaktlosen Bezahls sind klare Vorteile für Kunden und Handel verbunden. Kunden erwarten mit girogo ein schnelleres und bequemer Bezahlen an der Kasse. Nicht nur das Suchen nach passendem Kleingeld entfällt. Auch das herkömmliche Stecken der Karte oder die Eingabe einer PIN sind im Vergleich zur kontaktbehafteten Kartenzahlung bis zu einem Zahlungsbetrag von 20 Euro nicht mehr erforderlich. Zum Bezahlen an der Kasse muss der Kunde seine Bank- oder Sparkassenkarte mit girogo nur noch an das Bezahlerterminal halten. Er muss die Karte nicht mehr aus der Hand geben. Zum Abschluss des Zahlungsvorgangs erhält der Kunde zur eigenen Information entweder ein akustisches oder optisches Signal. Von der Leichtigkeit beim Zahlungsvorgang werden wir Sie in einer anschließenden Demonstration überzeugen.

Wir versprechen uns von der kontaktlosen girogo-Funktion langfristig eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Nahezu jeder Kunde hat bereits eine Bank- oder Sparkassenkarte in der Tasche. Dazu kommt: Den Zahlverfahren der Deutschen Kreditwirtschaft wird seit langem großes Vertrauen entgegen gebracht, auch weil sie dem Datenschutz und der Sicherheit höchste Priorität einräumen. Bei der girogo-Funktion ist beispielsweise gewährleistet, dass keine personenbezogenen Daten an den Händler übermittelt werden. Das Bezahlen mit der Bank- oder Sparkassenkarte ist ein gelernter Prozess bei den Verbrauchern. Wir setzen bei der Weiterentwicklung der Zahlungssysteme bewusst auf die Perspektive einer breiten Anwendung in der Bevölkerung. Es geht nicht darum, allein die technische Avantgarde der Nutzer zu begeistern, sondern darum,

den Verbrauchern insgesamt attraktive, sichere und einfach zu nutzende Möglichkeiten des bargeldlosen Bezahlens bereitzustellen.

Mit der breiten Infrastruktur der Deutschen Kreditwirtschaft kann die elektronische Geldbörse nahezu immer und überall geladen werden. An allen rund 57.900 deutschen Geldautomaten, an speziellen GeldKarte-Ladeterminals oder im Internet mit einem Chipkartenleser (erhältlich bei der eigenen Bank oder Sparkasse) ist das Laden bis zu einem Gesamtguthaben von 200 Euro möglich.

Um die girogo-Funktion für den Kunden noch bequemer zu gestalten, werden in der Pilotregion auch attraktive neue Ladevarianten im Einzelhandel angeboten. So bieten die teilnehmenden Sparkassen erstmals auch Lademöglichkeiten im Handel: Eine SparkassenCard mit girogo kann bei ausgewählten Einzelhändlern mit Eingabe der PIN aufgeladen werden. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, ein Abo-Laden zu vereinbaren. Jedes Mal, wenn das Guthaben auf der Karte beim Bezahlen unter einen bestimmten Betrag sinkt, wird automatisch ein festgelegter Betrag aufgeladen.

Die erhöhte Geschwindigkeit des Verfahrens bietet Vorteile für Kunden und Handel. Das Bezahlen mit girogo ist um bis zu 25 Prozent schneller als eine herkömmliche Kartenzahlung und doppelt so schnell wie Bargeld. Das erhöht für den Handel den Durchsatz an der Kasse und verkürzt gleichzeitig die Wartezeit für den Kunden. Die girogo-Funktion greift bei Zahlungen bis 20 Euro auf die elektronische Geldbörse der Banken- und Sparkassenkarten zu. Als Prepaid-Lösung bietet diese eine Zahlungsgarantie für den akzeptierenden Händler. Die Zahlungen werden nach Einreichung unverzüglich auf dem Händlerkonto gutgeschrieben. Weitere Vorteile aus Händlersicht sind ein reduziertes Kleingeldaufkommen und geringere Ausgaben für das Bargeldhandling. Die Händlerentgelte zu

girogo werden sehr attraktiv sein: Bei Einkäufen bis 5 Euro sind für den Händler 1 Cent, bei Kaufbeträgen bis 10 Euro 2 Cent und bei Käufen bis 20 Euro 3 Cent als Entgelte geplant, vorbehaltlich der Zustimmung des Bundeskartellamts.

Meine Damen und Herren,

die Deutsche Kreditwirtschaft läutet 2012 die Ära des kontaktlosen Bezahlens ein, setzt den Marktstandard hierfür und bringt den bargeldlosen Zahlungsverkehr damit um einen großen Schritt voran.

Damit gebe ich das Wort nun weiter an Herrn Werner Netzel vom DSGVO.